



WALERI GERGIJEW

Jeweils als 2. Preisträger des Allunionswettbewerbs 1976 und des »Herbert-von-Karajan-Wettbewerb« 1977 in Berlin (West) lenkte der sowjetische Dirigent Valeri Gergijew die Aufmerksamkeit der musikalischen Öffentlichkeit auf sich. Konzertverpflichtungen im In- und Ausland nahmen seither einen beträchtlichen Umfang an. Man bezeichnet den jungen Künstler als »einen lyrisch-philosophischen Typ«, der mit reichem Klangempfinden ausgestattet ist, mitreißendes Temperament entfaltet, über Einfühlungsvermögen in die unterschiedlichen Stilrichtungen, eine deutliche Zeichengebung und

klare Interpretationsvorstellungen verfügt.

Valeri Gergijew erhielt gründliche pianistische Unterweisungen durch Sarema Lolajewa, während ihm der Dirigent des Nord-Ossetischen Theaters Anatoli Briskin Dirigierunterricht erteilte. Als 18jähriger wurde er am Leningrader Konservatorium »N. A. Rimski-Korssakow« Schüler des bekannten Pädagogen Prof. Ilja Mussin. Zunächst war Valeri Gergijew als Dirigent am Akademischen Kirow-Theater für Oper und Ballett in Leningrad tätig, wo er bisher zahlreiche Operneinstudierungen und Aufführungen leitete. Da er in den letzten Jahren auch als Konzertdirigent erfolgreich im In- und Ausland in Erscheinung trat (DDR, ČSSR, SR Rumänien, VR Bulgarien, Italien, Griechenland, Berlin/West u. a.), konnte er sich ein vielseitiges Repertoire erwerben, das sowohl zahlreiche Standardwerke des klassischen Erbes nennt als auch das Musischaffen des 20. Jahrhunderts im reichen Maße einbezieht.

1981 wurde Valeri Gergijew zum Chefdirigent des Staatlichen Akademischen Orchesters berufen.

Für seine hervorragenden Leistungen wurde er mit dem Titel

eines Volkskünstlers der Armenischen SSR und dem Titel eines »Verdienten Kunstschaffenden der RSFSR« ausgezeichnet.



KYRILL RODIN

Auf den jungen sowjetischen Cellisten Kyrill Rodin wurde die internationale Fachwelt aufmerksam, als er 1984 den Internationalen Cellisten-Wettbewerb in Belgrad gewann, dort auch mit dem Preis des Publikums, der »Goldenen Harfe«, ausgezeichnet wurde, eine Reihe von Konzerten in der SFR Jugoslawien gab sowie durch Rundfunk- und Fernsehaufnahmen einem großen Zuhörerkreis vorgestellt wurde. Zwei Jahre später war er der unbestrittene Sieger im VIII. Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb der Cellisten 1986 in Moskau. Juroren wie Natalia Schachowskaja und Daniel Schafran hoben neben seiner technischen